



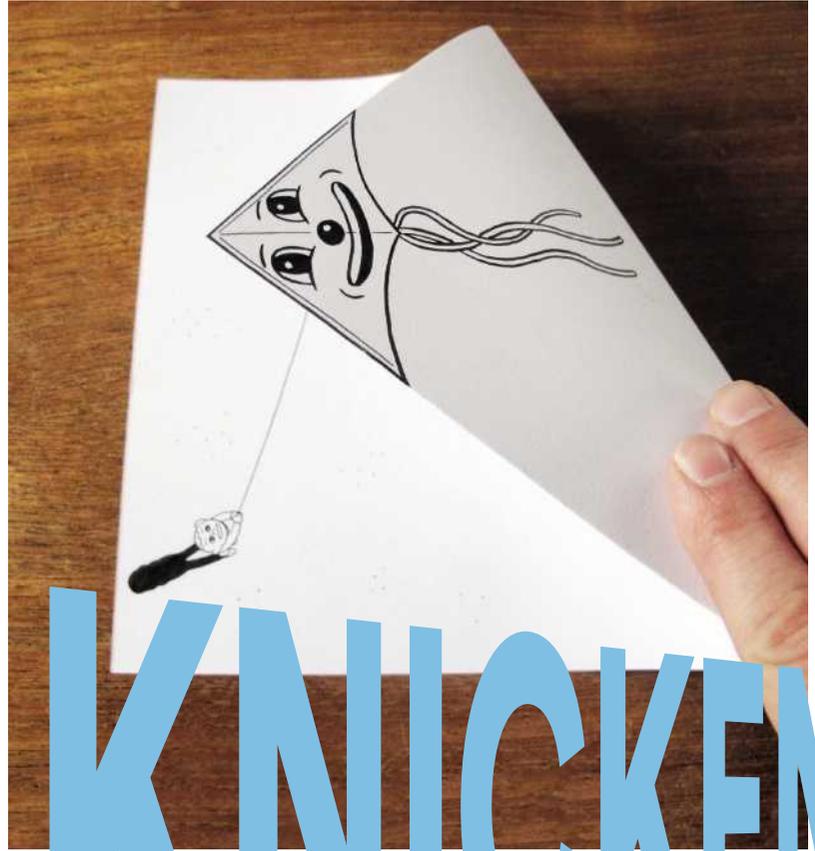
DAS KANNST



Text: Katja Bosse
Illustration:
Husk Mit Navn



Der dänische Künstler Husk Mit Navn reißt seine Bilder ein oder knüllt sie. Hast du Lust, das nachzumachen?



DU KNICKEN

Eine Putzkraft, die ihren Lappen auswringt, ein Junge mit Kopfhörern und Kabelsalat, eine Hand mit Bügel-eisen: Die Kunstwerke von Husk Mit Navn zeigen eigentlich nichts Besonderes. Dass es so viel Spaß macht, sie anzusehen, liegt an den Tricks, die sich der dänische Zeichner ausdenkt.

Mal nimmt er einen Bogen Papier und faltet ihn so, dass eine steile Straße entsteht – und zeichnet einen Bus dazu, der diesen Abhang hinunter-zusausen droht. Oder er knickt eine Ecke des Papiers um und malt einen

Drachen darauf. Schon scheint dieser zu fliegen. Mit seinen Bildern möchte der Künstler zeigen, dass man gar nicht viel braucht, um ein Kunstwerk zu erschaffen: weder Farben noch Leinwand, keine Pinsel, wenig Werkzeug. »Ich arbeite am liebsten mit Bleistift, Radiergummi und weißem Papier«, sagt Husk Mit Navn.

Und wie kommt er auf seine Ideen?

»Ich experimentiere gern herum: zupfe und knülle, kritzle und knicke.« Kein Wunder, dass in seinem Atelier überall Schnipsel und Skizzen herumflattern. »Ich starte viele Versuche, bis ein Trick

richtig klappt«, sagt der Künstler. Sein Tipp für alle, die das ebenfalls ausprobieren wollen: »Nimm dein Lieblingsmotiv – und versuch, es auf andere Arten zu zeichnen!« Ein Pferd etwa könnte auf dem Kopf stehen oder eine Mähne aus zotteligen Papierstreifen bekommen. »Die Hauptsache ist, dass du Spaß beim Zeichnen hast.«

Und: »Probier ganz viel aus! Je öfter man zeichnet, desto mehr formt sich der eigene Stil. Irgendwann kann man den Bildern ansehen, von wem sie stammen.« So ist es auch bei Husk Mit Navn. Er hat seinen Künstlernamen danach gewählt. Aus dem Dänischen übersetzt bedeutet der nämlich: »Merk dir meinen Namen«. ●

? **Wie ist dein Knick-Bild geworden? Schick ein Foto davon an zeitleo.magazin@zeit.de – vielleicht wird es im nächsten Heft abgedruckt.**